

## Die fehlende Rohrisolation und Warnung vor einer Todesgefahr

Den folgenden Bericht von Evelyn Elsaesser (Elsaesser 2022) wählte ich unter den vielen anderen in ihrem Buch aus, weil hier sehr verborgene Information anscheinend von einem Verstorbenen übermittelt wurde, was eine animistische Erklärung erheblich erschwert. Der Text wurde stilistisch geringfügig verändert.

Ich verlor meinen Großvater im Dezember 2009. Ich stand ihm sehr nahe, und sein Tod hat mich aus der Bahn geworfen. Ich war in ein neues Haus umgezogen, das er nie zu sehen bekommen hatte, weil er am Abend vor der geplanten Besichtigung ins Krankenhaus eingeliefert worden war. Er kannte also mein neues Haus überhaupt nicht. Fünf Tage nach seinem Tod wurde ich **im Schlaf von meinem Großvater besucht**. Er war an einem herrlichen, unbeschreiblich schönen Ort voller Liebe und Wohlgefühl. Er wollte mit mir in Verbindung treten, meinte er, um mir bei meiner Trauer beizustehen und um mir zu helfen, eine außersinnliche Gabe zu entwickeln. Da ich von Natur aus ein Skeptiker bin und zu träumen glaubte, verlangte ich von ihm Beweise für seine reale Anwesenheit und die Echtheit unseres, gelinde gesagt, ungewöhnlichen Gesprächs. Er lächelte und sagte in amüsiertem Ton, ich solle auf meinen Heizkessel achtgeben, ein Rohr sei nicht kälteisoliert, und ich müsse aufpassen, dass im Winter daraus keine Probleme entstünden. (Mein Großvater war Heizungstechniker). Als ich aufwachte, begriff ich, dass ich nicht geträumt hatte, denn ich konnte mich an jede Einzelheit unseres Gesprächs erinnern. Ich unterscheide klar zwischen einer echten Erinnerung, wie die an unser Gespräch, und der vagen Erinnerungen an einen Traum, die sich mit der Zeit verflüchtigt. Immer noch skeptisch, beschloss ich, einen Blick auf meinen neuen Heizkessel zu werfen, den ich bisher noch nicht überprüft hatte. Ich musste mich auf den Garagenboden legen, um unter den Warmwasserspeicher schauen zu können, und stellte fest, dass bei einem der Wasserrohre die Isolierschicht fehlt. Ich war schockiert, weil mir plötzlich aufging, dass ich tatsächlich mit meinem Großvater gesprochen hatte. Ich hatte mir wirklich noch nie den Heizkessel von unten angesehen und konnte deshalb ausschließen, dass ich mir diese Begegnung aus Erinnerungen zusammengestückt habe.

Bei einer **außerkörperlichen Erfahrung**, die ich ein andermal machte, unterbrach mein Großvater unseren Dialog jäh, um mir zu sagen, dass ich zu meinem (drei Monate alten) Sohn, der im Nebenzimmer schlief, eilen sollte, weil er einen Gegenstand im Mund hätte und zu ersticken drohte.

Ich kehrte sofort in meinen Körper zurück. Ich weckte meine Frau, um die Information an sie weiterzugeben (von den Begegnungen mit meinem Großvater hatte ich ihr bis dahin nichts erzählt). Wir sahen gemeinsam nach unserem Sohn, der tatsächlich ein Stückchen von dem Mobile im Mund hatte, das normalerweise über ihm hing. Es steckte in seinem Mund, und er hätte daran ersticken können.

### Meine Beurteilung

Da auch dieser Bericht von Frau Elsaesser nicht in der Absicht aufgenommen wurde, zwischen animistischer und spiritistischer Erklärung zu unterscheiden, fehlen Angaben. So hätte ich gerne gewusst, ob der Berichtstatter den Heizkessel hat einbauen lassen, oder selbst eingebaut hat. Im letzteren Fall könnte er die fehlende Rohrisolierung gesehen, aber nicht bewusst wahrgenommen haben. Die Aussage, dass er den Kessel „bisher noch nicht überprüft hatte“, lässt vermuten, dass der Kessel nicht von ihm selbst eingebaut wurde. Über die außerkörperliche Erfahrung hätte ich auch gerne mehr erfahren. Konnte er sich in seinem neuen Haus während der außerkörperlichen Erfahrung ohne Körper frei bewegen und z. B. seinen schlafenden Sohn besuchen?

Wenn man dem Berichtstatter unterstellt, er habe die Information über den Heizkessel und das Kleinkind telepatisch ermittelt, fehlt meiner Meinung nach die Motivation, die zu solch

einer außergewöhnlichen Leistung geführt haben könnte. Beide Informationen sind so versteckt, dass der Berichterstatter sie nicht erahnen konnte und folglich keinen Anreiz hatte, danach übersinnlich zu suchen.

Man kann nur staunen, in welchem versteckten Winkel des Hauses der Verstorbene blicken konnte und geblickt hat, obwohl ihm das Haus zu Lebzeiten nicht vertraut war. Den kleinen Sohn hatte der Großvater wohl „nebenbei“ auch im Blick.

Literatur:

Elsaesser, Evelyn (2022) Spontane Kontakte mit Verstorbenen / Eine wissenschaftliche Untersuchung bestätigt die Realität von Nachtod-Kontakten / Vorwort von Dr. Christophe Fauré, Crotona, Amerang, ISBN: 978-3-86191-224-8, S. 130-131